Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 7-8: **Venturi & Rauch : 25 Öffentliche Bauten**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Neues aus der Industrie • nouveautés industrie

100 Jahre Hädrich AG, Metallbau

Am 3. Juni 1977 feierte die Firma Hädrich AG, Metallbau, ihr hundertjähriges Bestehen.

Aus der Firmenchronik geht hervor, dass das Unternehmen im Jahre 1877 von Franz Julius Hädrich mit Domizil an der Werdgutstrasse 13 in Zürich-Aussersihl gegründet wurde. Die Belegschaft bestand damals aus dem Chef und vier Angestellten. Die nähere Bezeichnung der Firma lautete «Kochherd- und Kunstschlosserei». Im Jahre 1900 dann trat der Sohn Karl Julius in die Firma ein, und das in der Folge in «Eisenkonstruktionen» umbenannte Unternehmen verzeichnete dank verschiedener Um- und Ausbauten ein stetiges Wachstum. Ab 1939, als der dritte Julius, nämlich Adolf Julius Werner, dazustiess, hiess die Firma «Julius Hädrich+Co., Profilpresswerk, Eisen- und Metallbau-Werkstätte». Der neuen Firmenbenennung entsprechend hatte sich das Fabrikationsprogramm verlagert. Das Zeitalter der serienmässigen Aluminium-Verarbeitung hatte begonnen.

Trotz des Krieges prosperierte das Unternehmen. Als die alte Werkstätte aus allen Nähten zu platzen drohte, eröffnete man 1946 einen Zweigbetrieb an der Badenerstrasse in Zürich-Altstetten. Schon ein Jahr später erwarb man Land an der Freilagerstrasse 29, 1950 konnte die moderne und freundliche Fabrikationshalle mit einer Belegschaft von 45 Personen in Zürich-Albisrieden bezogen werden.

In den darauffolgenden 15 Jahren erlebte das Unternehmen eine stürmische Entwicklung. Durch verschiedene Erweiterungsbauten wuchs sich der Mittelbetrieb zur Fabrik aus. Die Belegschaft verdoppelte sich. Auf dem technischen Sektor wurden die unter dem Markennamen «HZ» laufenden Fenster-, Tür- und Fassadenkonstruktionen zu einem Qualitätsbegriff.

1968 wurde das Unternehmen in eine AG umgewandelt: «Hädrich AG, Metallbau, HZ-Konstruktionen, Profilpresswerk» lautete die neue Firmenbezeichnung.

Auch in den folgenden Jahren vergrösserte man das Werk stufenweise; das Areal weist heute eine Gesamtfläche von mehr als 10000 Quadratmetern auf.

Das Fabrikationsprogramm der Hädrich AG steht heute auf drei Säulen:

1. Allgemeiner Metallbau, wie Profil- und Blechbearbeitung sowie Schweissarbeiten in diversen Spezialverfahren.
2. Verarbeitung und Montage der rund 20 eigenen HZ-Konstruktionen. 14 Konstrukteure sind besorgt, diese Eigenentwicklungen auf dem neuesten technischen Stand zu halten und daraus moderne, funktionelle Fassaden bzw. Komponenten zu bauen.
3. Gepresste Profile in jeder gewünschten Form.

Dieses differenzierte Programm, das zudem mit verschiedenen Metallen realisiert wird, bedingt natürlich eine aufwendige Lagerbewirtschaftung. Doch gerade diese Differenzierung hat sich in der jüngsten Zeit bezahlt gemacht: Man hat die Rezession zwar zu spüren bekommen, doch waren keine Personalentlassungen erforderlich. ■

Wettbewerbe • concours

Neue Wettbewerbe

Ideenwettbewerb für die künstlerische Ausstattung der Kantonsschule Glarus
Die Baukommission der Kantonsschule Glarus veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb, um ein umfassendes Konzept zur künstlerischen Ausstattung der Kantonsschulanlage in Glarus zu erhalten.

Der Wettbewerb wird in 2 Stufen geführt. An der 1. Stufe können sich alle in der Schweiz wohnhaften Künstler sowie im Ausland wohnende Schweizer Künstler beteiligen. Es besteht die Möglichkeit, dass sich Künstler zu Arbeitsgruppen zusammenschliessen und gemeinsam ein Gesamtkonzept entwerfen.

Aus den prämierten Arbeiten der 1. Wettbewerbsstufe wird eine Anzahl ausgewählt und zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Für diesen Wettbewerb stehen insgesamt Fr. 35 000.– zur Verfügung. Für die definitive Ausführung kann mit einem Gesamtbetrag von Fr. 150 000.– gerechnet werden.

Einsendetermin für die 1. Stufe ist Ende September 1977.

Detaillierte Unterlagen zu diesem Wettbewerb können ab sofort angefordert werden beim Sekretariat der Kantonsschule Glarus, Winkelstrasse, 8750 Glarus, Tel. 058/61 20 17.

Ideenwettbewerb für die künstlerische Gestaltung von 4 Höfen beim Haupteingang der Neubauten für die ETH Lausanne in Ecublens
Die Direktion der eidg. Bauten veranstaltet in Verbindung mit dem Amt für kulturelle Angelegenheiten des Eidg. Departements des Innern einen Wettbewerb in 2 Stufen zur Erlangung von Entwürfen für die künstlerische Gestaltung von 4 Höfen beim Haupteingang der Neubauten der ETH Lausanne in Ecublens. Am Ideenwettbewerb (1. Stufe) können alle Künstler schweizerischer Nationalität, gleichgültig ob sie ihren Wohnsitz in der Schweiz oder im Ausland haben, teilnehmen. In einer 2. Stufe wird die Direktion der eidg. Bauten sodann auf Antrag der Jury die Verfasser der bestgeeigneten Vorschläge zur Weiterbearbeitung ihrer Projekte einladen.

Die Direktion der eidg. Bauten, Effingerstr. 20, 3003 Bern, stellt den Interessenten auf schriftliche Anfrage hin das Wettbewerbsprogramm und die notwendigen Unterlagen zu. Dem Begehren ist ein amtlicher Ausweis über die Heimatberechtigung beizulegen. Die Entwürfe müssen bis spätestens 17. Oktober 1977 abgeliefert werden.

Projektwettbewerb für ein Wohn- und Geschäftshaus auf dem «Alten Werkhofareal» in Zug
Veranstalter ist die Pensionskasse der Einwohnergemeinde Zug. Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Zug ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben. Programmausgabe ab Dienstag, 31. 5. 1977, beim Bauamt der Stadt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug. Abgabetermin: Freitag, 21. Oktober 1977. Präsident des Preisgerichts ist Dr. M. Frigo. ■

Wettbewerbsentscheide

Projektwettbewerb Schulanlage Schützenmatt Solothurn
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 17000.–): Markus Ducommun, Stud. arch. ETH, Rüttenen; 2. Rang (Fr. 14000.–): Dieter Butters, dipl. Arch. SIA, Solothurn; 3. Rang (Fr. 12000.–): H. Sperisen, dipl. Arch. ETH/SIA,+U. Stampfli, dipl. Arch. ETH, Solothurn; 4. Rang (Fr. 10000.–); Prof. Franz Füeg, Arch. BSA/SIA, Solothurn (Mitarbeiter Kurt Gisler); 5. Rang (Fr. 9000.–): Hans R. Bader, Arch. SIA, Solothurn (Mitarbeiter: H.U. Ammon ETH/SIA, K. Müller, U. Widmer HTL); 6. Rang (Fr. 8000.–): A. Miserez, Arch. SIA, Solothurn; 7. Rang (Fr. 3000.–): B. Haldemann/E. Müller, Arch. SWB, Grenchen; 8. Rang (Fr. 2000.–): H.+U. Bernasconi, Solothurn; Ankauf (Fr. 4000.–): P. Altenburger, dipl. Arch, Günsberg. Preisgericht: Fritz Schneider, Stadtammann, Solothurn (Präsident); H. Graf, Bezirksschulpflege, Lüsslingen; H.R. Hug, Bezirkslehrer, Riedholz; F. Durandt, Schuldirektor, Solothurn; W. Bosshart, dipl. Bauing. ETH/SIA, Mitglied der Baukommission, Solothurn; C. Peter, Stadtbaumeister, Solothurn; E. Gisel, Arch. BSA/SIA, Zürich; U. Burkhard, Arch. SIA/SWB, Baden. Das Preisgericht beantragt dem Gemeinderat, der Verfasser des erstprämiierten Projekts sei mit der Überarbeitung seines Projekts zu beauftragen.

Projektwettbewerb Überbauung Schulareal Hofstetten SO
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 7000.–):

Wettbewerbe•concours

Hans R. Bader, Arch. SIA, Solothurn; 2. Rang (Fr. 5500.–): Franz Meury, Arch. SWB, Reinach; 3. Rang (Fr. 5000.–): Hans Wirz, dipl. Arch. SIA, Allschwil; 4. Rang (Fr. 3000.–): Hans R. Nees+Urs Beutler, Arch. BSA/SWB, Basel; 5. Rang (Fr. 2500.–): Kurt Nussbaumer, dipl. Arch. SIA, Basel; 6. Rang (Fr. 2000.–): Etter & Rindlisbacher, Arch. SIA, Solothurn; 7. Rang (Fr. 2000.–, 1. Ankauf): G. Hildebrand, c/o Bauplanung AG Lostorf; 8. Rang (Fr. 1000.–, 2. Ankauf): Robert Buser, Arch. FSAI, Olten. Das Preisgericht empfiehlt der Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh einstimmig, der Verfasser des erstprämiierten Projekts sei mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Projektwettbewerb Erweiterungsbau Sekundarschule Mittelrheintal, Heerbrugg
Die Expertenkommission traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 1500.–): Architekturbüro Burgherr+Wälti (Mitarbeiter K. Spirig), Heerbrugg; 2. Rang (Fr. 1000.–): Armando Jud, Arch. HTL (Mitarbeiter Eugen Brandenberger), Au; 3. Rang (Fr. 500.–): Architektengemeinschaft Rausch, Ladner, Clerici (Mitarbeiter K. Fessler+R. Gerosa), Rheineck. Expertenkommission: H. Epple, Schulratspräsident, Heerbrugg (Vorsitz); R. Blum, Kantonsbaumeister; St. Gallen; H. Voser, Arch. BSA/SIA, St. Gallen. Die Expertenkommission beantragt, der Verfasser des erstprämiierten Projekts sei mit der Weiterbearbeitung zu beauftragen.

Ideen- und Projektwettbewerb «Obstmarkt», Herisau
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid:
1. Rang (Fr. 12 000.–): E. Gisel, BSA/SIA, Zürich; 2. Rang (Fr. 11 800.–): M. Ziegler, BSA/SIA, Zürich; 3. Rang (Fr. 7000.–): F. Bereuter AG, BSA/SIA, Rorschach; 4. Rang (Fr. 6500.–): Obrist Partner AG, St. Moritz; 5. Rang (Fr. 5500.–): R. Antoniol u. K. Huber, BSA/SIA, Frauenfeld; 6. Rang (Fr. 4000.–): O. Müller, BSA/SIA, und R. Bamert, ETH/SIA, St. Gallen; 7. Rang (Fr. 2200.–): Adorni u. Gisel, Architekturbüro, Arbon. Ankauf (Fr. 6000.–): A. Galfetti e I. Gianola, Bellinzona. Allen Teilnehmern sind je Fr. 2800.– als Entschädigung zusätzlich ausbezahlt worden. Das Preisgericht empfiehlt der Kantonalbank die beiden erstrangierten Projekte zur Weiterbearbeitung in Form eines Vorprojektes.

Vorprojektierungsauftrag für Bat Truppenlager im Glaubenberg
Aufgrund der Resultate dieses Wettbewerbs wurden folgende Architekten eingeladen, ihre Projekte im Rahmen eines Vorprojektierungsauftrages zu überarbeiten: P. Dillier, SIA, Sarnen, M. Bühlmann, Luzern, Battagello u. Hugentobler, ETH/SIA, Stansstad. Die Expertenkommission ist der Ansicht, dass das überarbeitete Projekt der Herren Battagello und Hugentobler die gestellten Anforderungen am besten erfüllt. Das Beurteilungsgremium empfiehlt deshalb der Direktion der eidg. Bauten, die vorgenannten Architekten mit der Weiterbearbeitung ihres Projektes zu beauftragen.

Beschränkter Projektwettbewerb für die Wohnüberbauung Manesse an der Uetlibergstrasse Zürich-Wiedikon
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 6200.–): J. Schilling, BSA/SIA, Zürich; 2. Rang (Fr. 5800.–): Arcoop, Ronner, Marbach, Rüegg, Arch. ETH, Zürich; 3. Rang (Fr. 4200.–): A. Naegeli, ETH/SIA, u. M. Caretta, HTL, Thalwil; 4. Rang (Fr. 3800.–): Kuhn u. Stahel, Arch., Zürich, Mitarbeiter: W. Fischer u. R. Hungerbühler. Das Preisgericht empfiehlt dem Stadtrat, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen.

Projektwettbewerb für ein Kirchgemeindehaus im Hard
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 9000.–): Negri + Waldmann, Langenthal; 2. Rang (Fr. 8000.–): Hector Egger AG, Langenthal, Mitarbeiter: P. Altenburger, A. Haldimann, K. Stettler, R. Müller; 3. Rang (Fr. 7000.–): Daniel Ammann, Langenthal; 4. Rang (Fr. 3500.–): Fritz Hünig, Langenthal, Mitarbeiter: H.-U. Jordi; 5. Rang Fr. 2500.–): Hans Bühler, Langenthal. Preisgericht: Dr. W. Flury und Hans Schärer, Mitglieder des Kirchgemeinderates, Langenthal, Franz Meister, BSA/SIA, Bern, Hans Müller, BSA/SIA, Burgdorf, Werner

Pensionskasse der Einwohnergemeinde Zug

Projektwettbewerb

für ein Wohn- und Geschäftshaus auf dem «Alten Werkhofareal» in Zug.

Teilnahmeberechtigt sind alle Architekten, die mindestens seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Zug ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

Programmausgabe ab Dienstag, 31. Mai 1977, beim Bauamt der Stadt Zug, St. Oswaldsgasse 20, 6300 Zug, Telefon (042) 21 19 44.

Abgabetermin: Freitag, 21. Oktober 1977.

Für das Preisgericht:
der Präsident, Dr. M. Frigo

Die **Gewerbeschule der Stadt Bern**

schreibt auf 1. Oktober 1978, evtl. 1. April 1979, eine

hauptamtliche Lehrstelle für berufskundlichen Unterricht an den Fachklassen für Schreiner und Innenausbauzeichner

zur Besetzung aus.

Unterrichtsverpflichtung: Zeichnen, Berufskunde, Fachrechnen.

Anforderungen: Meisterdiplom als Schreiner, Ausbildung als Innenarchitekt, eidg. Gewerbelehrerdiplom (letzteres kann evtl. im Schuljahr 1978/79 erworben werden).

Besoldung gemäss kantonaler Verordnung über die Anstellungs- und Besoldungsbedingungen (VOL).

Der Gewählte hat während der Dauer seines Anstellungsverhältnisses grundsätzlich in der Gemeinde Bern zu wohnen. Ausnahmen können nur auf begründetes Gesuch hin bewilligt werden.

Der Beitritt zur Personalversicherungskasse der Stadt Bern ist obligatorisch.

Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien sind an die Direktion der Gewerbeschule der Stadt Bern, Postfach 31, 3000 Bern 11, zu richten, die auch nähere Auskunft über Anstellung und Lehrauftrag erteilt.

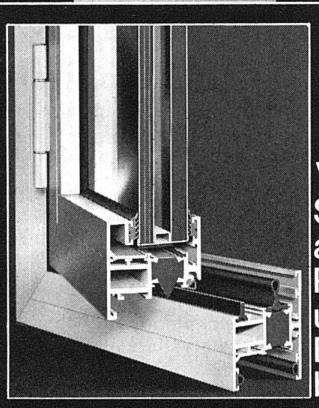
Anmeldeschluss: 27. August 1977.

Der Schuldirektor der Stadt Bern:
H. Hubacher

LÄRM

kein Problem, dank dem
umweltfreundlichen vollisolierten
hädrich-Schalldämmfenster
Modell ALSEC-HZ 65·SD
mit den maximalen Prüfresultaten





Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt und techn. Beratung bei

hädrich ag

Metallbau, HZ-Konstruktionen, Profilpresswerk

8047 Zürich, Freilagerstrasse 29
Telefon 01·52 12 52

Wettbewerbe • concours

Küenzi, BSA/SIA, Bern. Das Preisgericht empfiehlt die Projekte in den Rängen 1, 2 und 3 zur Überarbeitung.

Projektwettbewerb Schul- und Turnzentrum Allenlüften, Gemeinde Mühleberg
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: Die Projekte A und B: Res Hebeisen, Bern, und Andry, Habermann und Remund, Biel, erhalten, je Fr. 1750.–; die Projekte C und D: J.P. und T. Decoppet, Bern, und Gottfried Rüedi, Mauss, erhalten je Fr. 500.–. Der Gemeinderat schlägt vor, die Projekte A und B nochmals zu überarbeiten und durch die gleiche Kommission beurteilen zu lassen. Entschädigung Fr. 1500.–/Projekt.

Projektwettbewerb Altersheim und Kirchgemeindehaus in Aarwangen
Von 8 eingereichten Projekten konnten deren 6 beurteilt werden. Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 6000.–): Hans-Christian Müller, dipl. Arch. BSA/SIA, Mitarbeiter: Christian Jost, Techn. HTL, und Fritz Zobrist, HTL, Burgdorf; 2. Rang (Fr. 5700.–): Werner Kissling u. Rolf Kiener, SIA, Bern; 3. Rang (Fr. 3300.–): Daniel Ammann, Langenthal. Jeder Verfasser erhielt eine feste Entschädigung von Fr. 2000.–. Das Preisgericht empfahl, die beiden erstrangierten Projekte überarbeiten zu lassen. Nach der Überarbeitung beschloss der Stiftungsrat, der Empfehlung des Preisgerichtes folgend, das Projekt der Architekten Kissling und Kiener, Bern, weiterbearbeiten zu lassen. Fachpreisrichter: Franz Rutishauser, Stadtbaumeister, Bern, Ulyss Strasser, ETH/SIA, Bern, Alain Tschumi, BSA/SIA, Biel, Bernhard Vatter, ETH/SIA, Bern, Guido Meier, FSAI/SIA, Herzogenbuchsee, Theo Senn, ETH/SIA, Zürich. Ortsplaner von Aarwangen.

Projektwettbewerb Erweiterung der gemeinsamen Friedhofanlage der Einwohnergemeinden Biberstein und Küttigen auf Kirchberg, in Küttigen
Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 3500.–): E. Aeschbach, W. Felber, Architekten BSA/SIA, dipl. ETH, A. Kim, SIA, dipl. ETH, Aarau; Mitarbeiter: P. Affentranger, H. Brunner, H. Eberli, L. Nadig; 2. Rang (Fr. 3000.–): A. Zulauf, Gartenarch. BSG/SWB, Mitarbeiter: K. Wernli, K.H. Pappa, P. Rutishauser, Gartenarch., R. Zulauf, dipl. Gartenarch. HTL; 3. Rang (Fr. 1500.–): E. Moser, Berat. Gartenarch. BSG, Lenzburg; 4. Rang: K. Blattner, Arch., Küttigen. Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft einstimmig, die Verfasser der 3 erstprämierten Projekte mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

«Architekturpreis Beton 1977»
Der Verein Schweizerischer Zement-, Kalk- und Gips-Fabrikanten stiftet 1977 erstmals den «Architekturpreis Beton». Aus 76 angemeldeten Arbeiten hat die unabhängige Jury das Werk «MIH Internationales Uhrenmuseum La Chaux-de-Fonds» von Pierre Zoelly, Zollikon, und Georges J. Haefeli, La Chaux-de-Fonds, BSA/SIA, erkürt und mit dem Preis in Höhe von Fr. 20 000.– ausgezeichnet. Der Jury gehörten folgende Herren an: Cocchi Guido, FAS/SIA, Lausanne, Gübelin Hans, SIA, Luzern, Guyer Rudolf, SIA, Zürich, Lauber Anselm, SIA, EMPA Dübendorf, Sagelsdorff Ralph, ETH, EMPA Dübendorf, Stamm Hans, SIA, TFB Wildegg, Ziegler Max, SIA, Zürich.

Erweiterung der Schulanlage Oberohringen
Die Primarschulpflege Seuzach erteilte an 6 ortsansässige Architekten einen Studienauftrag für die Erweiterung der Schulanlage Oberohringen, wobei folgendes Raumprogramm verwirklicht werden sollte: 1 Turnhalle 12/24 ml mit allen notwendigen Nebenräumen; 1 Mehrzweckzimmer für Einzelunterricht, Bibliothek, Bedürfnisse der Gemeinde; Schutzräume für 400 Personen; Umgestaltung der Umgebung und Schaffung der notwendigen Aussensportanlagen. In einer 2. Bauetappe waren noch 2 Klassenzimmer zu realisieren. Die Schulpflege liess die Studien durch Herrn Prof. Hch. Kunz, Zürich, und Herrn K. Habegger, Arch. SIA, Winterthur, begutachten und folgte einstimmig der Empfehlung der Fachexperten, das Projekt der Architekten Isler, Isler + Zirn, Winterthur, weiterbearbeiten zu lassen und zur Ausführung vorzusehen. ■